

19. DEZEMBER 2018	
WOCHE	51
RA/AUFLAGE	20.186
GESAMTAUFLAGE	85.012
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Mitreißende Dudelsackklänge
beim Doppelkonzert

Seite 2

265.000 Euro für innovative
Schulförderprojekte

Seite 3

Fetzig und moderne Big
Band der Bundeswehr

Seite 3

TuS Steißlingen empfängt
den Ligaprimus

Seite 9

Spatenstich für größten
B33-Bauabschnitt

Seite 6



Frohes Fest!

Da machte der tägliche Gang zum Briefkasten gleich doppelt so viel Freude: In den vergangenen Tagen erreichten die Redaktion des WOCHENBLATTes in Radolfzell viele, viele besinnliche Weihnachtswünsche und Adventsgrüße auf selbst-gestalteten Karten. Im Namen der gesamten Radolfzeller Redaktion möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Einsendern bedanken, die in der hektischen Vorweihnachtszeit an uns gedacht und uns mit guten Wünschen erfreut haben. Auch wenn es bis zur Bescherung noch ein wenig hin ist, liegt der aktuellen WOCHENBLATT-Ausgabe bereits das erste redaktionelle Geschenk unserer Redaktion bei: Die Glückwunsch-Sonderbeilage ist gespickt mit reichlich Lesestoff für die bevorstehenden Feiertage – gemütlich im Ohrensessel vor dem Kamin oder zum weihnachtlichen Frühstück. In diesem Sinne wünscht das Team des WOCHENBLATTs allen Lesern und Freunden ein frohes Fest.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Singen

Vertrauen hält die Welt am Laufen

Die Glückwunsch-Beilage des WOCHENBLATTs zur Weihnacht 2018 / von Oliver Fiedler

Im Wettbewerb um das Wort des Jahres taucht es meist nicht auf, denn es ist schon zu alt, und da war die »Heißezeit« viel aktueller, weil sie die Menschen sehr intensiv an Leib und Seele in diesem Frühjahr, Sommer und Herbst erlebt haben. Dabei hätte es das Wort **Vertrauen** durchaus verdient, meint die Redaktion des WOCHENBLATTs, die genau dieses Wort in diesem Jahr in den Mittelpunkt ihrer Glückwunschbeilage zu Weihnachten gestellt hat. Denn gerade Vertrauen gehört zuweilen schon auf die Liste bedrohter Eigenschaften, wenn man die aktuelle Entwicklung unserer Gesellschaft betrachtet, die – sicher oft auch aus schlechter Erfahrung begründet – doch zunehmend von Misstrauen, von voreiligen Unterstellungen oder zum Teil von einem Generalverdacht geprägt ist, dass es »die anderen« sowieso nicht so machen würden, wie wir uns das gerne wünschen.

Dabei kann sich Vertrauen auch lohnen. Noch deutlicher gesagt, ohne ein entsprechendes Vertrauen würde so gut wie gar nichts auf unserer Welt funktionieren. Wie vielfältig die Ebenen unseres Zusammenlebens sind, bei denen es auf Vertrauen in den verschiedensten Formen an-

kommt, dafür hat die Redaktion gerade hier in der Region eine ganze Menge faszinierender Beispiele gefunden, die gleichzeitig auch dafür werben wollen, vielleicht immer erst mal nach dem Guten zu schauen, bevor man das Schlechte vornean stellt – ohne diese Welt nun schönreden zu wollen. Denn all diese Menschen haben sehr interessante Erfahrungen mit dem Phänomen gemacht, dass etwas gelingen kann, wenn man an andere, natürlich auch an sich selbst glaubt.

Ein Mann hat sein Leben lang auf Vertrauen gebaut und damit für seinen Berufsstand eine Menge erreichen können. Dabei war er immer »geradeaus« in seinen Gedanken und Grundsätzen und hatte auch keine Furcht damit anzuecken, zum Beispiel bei der »hohen Politik«. Deshalb ist Hansjörg Blender, der bis zum Sommer Obermeister der KFZ-Innung war, und das auch mit seinen Funktionen in der Radolfzeller Zunft »Narrizella« unter einen Hut bringen konnte, für das WOCHENBLATT der »Mann des Jahres 2018«.

Ganz viel um Vertrauen geht es bei Finanzierungen, denn »Kredit« ist ein anderes Wort für Vertrauen. Und das ist auch das Thema für den Vorstandsvor-



Im Innenteil dieser Ausgabe: die Beilage des WOCHENBLATTs zur Weihnacht 2018.

sitzenden der Sparkasse Hegau-Bodensee, Udo Klopfer, der im kommenden Jahr nach 45 Jahren bei dieser Bank in den

Ruhestand übertritt. Zukunftsforscher Oliver C. Mehler aus Bodman-Ludwigshafen hat Vertrauen – in die Zukunft, wie

er in einem sehr spannenden Interview erklärt.

Und was Vertrauen für den Sport bedeutet, erklärt der Trainer des FV Radolfzell 03, Stefan Kautzmann, aus dem Alltag mit seinem Team heraus.

Wie man Blindenführhunde für ihren Einsatz trainiert, darüber kann Barbara Burchardt aus Radolfzell erzählen.

Vertrauen braucht man auch fast unbegrenzt, um andere Menschen in Arbeit zu bekommen. Auf das hat der im Herbst in den Ruhestand verabschiedete ehemalige Leiter der Singener Arbeitsagentur, Klaus Schramm, nicht ohne Erfolg gesetzt, bis zum letzten Tag seiner Dienszeit und darüber hinaus.

Was ein Lenin-Zitat damit zu tun hat, wenn es sogar noch von einem evangelischen Pfarrer kommt, und wie man als Fremder mit Vertrauen hier bei uns im Alemannischen tiefe Wurzeln schlagen kann, auch dazu gibt es Personen, die in dieser Beilage auf insgesamt 20 Seiten portraitiert werden.

Und hoffentlich gelingt damit die Werbung für ein bisschen mehr an »Kredit« unter uns Menschen hier in der Region, wünscht sich das WOCHENBLATT und Ihnen damit auch sinnstiftende wie geruhsame Feiertage.

Radolfzell

Raser, bitte lächeln!

Sechs neue Blitzer für Radolfzell beschlossen

Rasern geht es zukünftig in der Teggingerstraße an den Kragen und im Falle einer Geschwindigkeitsüberschreitung werden sie dort zur Kasse gebeten. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung der Aufstellung von sechs neuen Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen zugestimmt.

Die Anschaffung der neuen Blitzer soll nach Angaben von Bürgermeisterin Monika Laule rund 621.000 Euro kosten. Neben dem neuen Blitzer in der Teggingerstraße ist vorgesehen, dass die Messanlagen in der

Markthallenstraße, den Ortsmitten von Böhringen und Liggingen, sowie in der Radolfzeller Straße in Markelfingen und der Bodenseestraße in Böhringen ausgetauscht werden.

Doch gerade der Standort in der Teggingerstraße sorgte bei manchen Gemeinderäten für Überraschungen. So erklärte Siegfried Lehmann, Fraktions-sprecher der Freien Grünen Liste, in etwa, dass ihm die Teggingerstraße nicht als »Schnell-fahrstraße« bekannt gewesen sei. Seiner Ansicht nach wäre

eine Messanlage in der Strandbadstraße sinnvoller gewesen. Unterstützung erhielt er von Helmut Villinger von der CDU-Fraktion, der durch den Fußgängerüberweg am Mehrgenerationenhaus keine Notwendigkeit für einen Blitzer an der dortigen Stelle sehe. Oberbürgermeister Martin Staab erklärte, dass die neuen Säulen, die ohne Kontaktschleifen auskommen, auch jederzeit an einer anderen Stelle eingesetzt werden können.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Kur rechnet mit Plus für 2019

Wie Kurdirektor Eckhard Scholz im Rahmen der jüngsten Ratssitzung erklärte, wird die Mettnau-Kur das Geschäftsjahr 2019 aller Voraussicht nach mit einem Plus von 160.000 Euro abschließen. Damit hat das Team der Reha-Einrichtung seine Erfolgsgeschichte nach den stürmischen Zeiten fortgesetzt, denn seit 2013 konnte das Ergebnis stets positiv gestaltet werden. Einzig Siegfried Lehmann (FGL) betonte, dass man mit den prognostizierten 160.000 Euro die gigantischen

Investitionen der Zukunft von zehn Millionen Euro alleine nicht finanzieren werden könne.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

*** Leser pro Nummer (LPN)**
(Anteil Intensivleserschaft an allen erreichbaren Haushalten) Quelle:
»Leseranalyse SINGENER WOCHENBLATT
Zielpunkt-Marketing 2018«

WOCHENBLATT

- Anzeige -

Der schnelle Kredit

Pfandkredit & Goldankauf
Ihr Leihhaus in Singen

Singen

HADWIGSTRASSE ERLEBEN

Die Hadwigstraße: sie liegt mitten in der Singener Innenstadt und ist ein Tor in die vielfältige Einkaufswelt der Singener Fachgeschäfte und Einzelhändler. Wo genau sich die Hadwigstraße befindet und was es dort alles zu sehen und entdecken gibt; all das zeigen wir Ihnen/ Euch diese Woche auf S. 12.



Region

WEIHNACHTSKLÄNGE ...

Schöne Weihnachtsklänge sind in diesen Tagen öfter zu hören. Zum Beispiel beim Weihnachtskonzert am Samstag, 22.12., um 20 Uhr in der Jahnhalle Stockach. Oder beim Adventssingen vom Singener Männerchor ab 14 Uhr (ebenefalls am Samstag) in der August-Ruf-Straße/Scheffelstraße Singen. www.waswannwo.tips.



- Anzeige -

Wangen

Eine Sternstunde für die Musik

MV Wangen begeistert die prallgefüllte Höri-Strand-Halle

In der gutgefüllten Höri-Strand-Halle erlebten die erschienenen Gäste beim Jahreskonzert des Musikvereins Wangen eine Sternstunde engagierter, wohltemperierter Orchestermusik, unter der Leitung kompetenter, musikalisch-emotionaler Konzertmeister. Auf dem künstlerischen, anspruchsvoll gestalteten Programmheft des Musikvereins warben die Veranstalter mit dem Hinweis: Jahreskonzert-Geschichten. Dieser Hinweis dokumentierte eben nicht nur einen klassischen Konzertabend, denn klassische Musikstücke wurden mit passend zugehörigen, spannend historischen Erzählungen lebendig ergänzt.

Eröffnet wurde das Konzert durch die Ansprache der ersten Vorsitzenden, Petra Willig, der Musikverein sei ein Traditionsverein mit einer über 90-jährigen Geschichte, von den Menschen für die Menschen. Sie empfahl Eltern möglichst im frühesten Kindesalter ihre Kinder mit Musikinstrumenten vertraut zu machen.

Wer sich nun in der Konzerthalle auf allgemein bekannte Blasmusikstücke an dem Abend einstellte, wurde angenehm enttäuscht, denn das Jugendblasorchester lieferte zu Veranstaltungsbeginn ein temperamentvolles, buntes Feuerwerk internationaler Blasmusik, von Claudio Monteverdi über Luigi di Ghisallo, bis John Higgins. Belohnt wurde die musikalische Leistung des Jugendblasorches-



Der Musikverein Wangen begeisterte die Besucher der prallgefüllten Höri-Strand-Halle in Wangen beim diesjährigen Jahreskonzert. swb-Bild: lewe

ters und des Dirigenten Markus Müller zum Abschluss ihres Konzertbeitrages mit begeisternden Ovationen.

Nach den heranwachsenden Jugendlichen wurde der Musikabend in der Höri-Halle mit einem weiteren Spektrum eines Musikzaubers erfüllt, nämlich durch das Orchester des Musikvereins Wangen, unter der Leitung von Dirigenten Siegfried Worch. Der temperamentvolle Konzertmeister dirigierte das Orchester des Musikvereins Wangen in allen Facetten musikalischer Anforderungen – vom Piano bis zum Fortissimo, vom Andante bis zum Allegro – mit hingebungsvoller Professionalität.

Das Repertoire, unter anderem mit einem Musikstück von Steven Reinecke – es beruht auf dem historischen Roman von

Ulrike Schweigert »Die Hexe und die Heilige« – umfasste ernsthafte wie musikalisch lustig-lebendige Musikinterpretationen. Die vorab erzählte Geschichte aus dem 16. Jahrhundert durchläuft unterschiedlichste emotionale Phasen, die sich dann im Dirigat in allen Facetten kunstreich widerspiegeln.

Vom Marsch bis zum Santiano – Rock von der Küste, erfreute sich das Publikum über einen über alles gelungenen Musikabend in der Höri – Halle. Beide Konzertmeister beantworteten die Frage: »Bestehen denn bei den heutigen Jugendlichen Nachwuchsprobleme für die Orchester«, mit dem Hinweis, dass positiverweise keine Nachwuchsprobleme bestehen.

Siegfried Lessing-Wenzel
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Gegen Lichtmast geprallt

Autofahrerin verliert Kontrolle über ihren Wagen

Vermutlich zu schnell war eine Fiat-Fahrerin in der Güttinger Straße unterwegs, die am

Sonntagmorgen gegen 10 Uhr in einer Linkskurve die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlo-

ren und dabei nach rechts von der Fahrbahn abgekommen ist. Sie prallte dabei an der Einmündung zur Haselbrunnstraße frontal gegen einen Lichtmast, wodurch an ihrem Fahrzeug ein Schaden von rund 8.000 Euro und am Lichtmast von rund 1.000 Euro entstanden ist. Dies teilte die zuständige Polizei in einem Bericht an die örtlichen Medien mit. Der PKW musste abgeschleppt werden, die Fahrerin blieb unverletzt.

redaktion@wochenblatt.net

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN**

**Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 32-82 38 46 1**

**Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 31-95 57 28 6**

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

Markenparfums

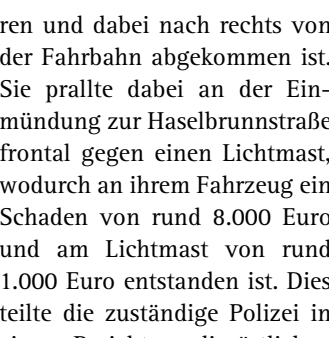
Tolle Geschenkideen zu Weihnachten !!! geöffnet jeden Wochentag inkl. Samstag von 9.00–17.00 Uhr vom 12. Dezember 2018 bis 22. Dezember 2018

>> Duftschnäppchen <<

**Gottlieb - Daimler - Straße 7
Tel. 0 77 31 – 91 77 81
78239 Rielasingen-Worblingen**

OBI DIE MACHBAR MACHER SIND DA.

Dein Handwerker-Vermittlungsservice



Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03

Radolfzell

Mitreißende Dudelsackmelodien und die Schattenseite des Krieges

Es war die raumfüllende, klangintensive Kunst der Doppel- und Mehrhörigkeit die in der Kirche St. Meinrad wirkungsvoll kontrastierte, einander abwechselte und zu einem großen blockhaften Schluss zusammen fand. Die Rede ist vom Doppel-Benefizkonzert des Jugendblasorchesters und der Stadtkapelle Radolfzell beide unter der Leitung von Kuno Rauch. Das Trompeten- und Posaunenregister der Stadtkapelle eröffnete ihren Konzertteil vom Kirchenschiff der Meinradskirche mit der Komposition »Echoes of San Marco« von Johan de Meij. Zu der Aufführung des Werkes lieferte die Akustik der Kirche die idealen Bedingungen. Als zweite Darbietung der Stadtkapelle hörten die Besucher »The Armed Man-A Mass for Peace«. Die sechs Sätze dieser Komposition basierten auf der katholischen Messliturgie und auf Soldatenliedern aus dem 15. Jahrhundert. Das Werk entstand unter dem Eindruck des Kosovo-Konflikts, deren Opfer es auch gewidmet war. Mit seiner Komposition brachte der walisische Komponist Karl Jenkins die Schrecken des Krieges, durchsetzt mit besinnlichen Momenten zum Ausdruck. Am Ende stand ein neues Jahrtausend mit der Hoffnung auf Frieden.

Das Doppelkonzert eröffnete traditionsgemäß das Jugendblasorchester mit der »Alvamar Overture« ein luftig-fröhliches und feierliches Werk. Der synkopierte Rhythmus zu Beginn vermittelte eine positive Ausstrahlung auf die aufsteigende Melodieführung. Nach einem langsamen Adagio-Teil folgte ein freudiges Finale. Der Titel »Ratatouille Satirique«, von Johann de Meij war eine Ratatouille aus Blasmusik. Der Ragtime-artige Anfang (Prélude)



Am zweiten Sonntag im Advent luden das Jugendblasorchester und die Stadtkapelle Radolfzell zu einem Benefizkonzert in die St. Meinradskirche. Im Bild die Stadtkapelle unter der Leitung von Kuno Rauch. swb-Bild: hz

und der Schlussteil (Le Piccadilly) versetzten die Zuhörer in der bis zum letzten Platz gefüllten St Meinradskirche in eine frühere Zeit. Überwiegend weihnachtlich und choralartig klang »Polish Christmas Music«, ebenfalls von Johann de Meij. Zum Schluss führte das Jugendblasorchester mit mitrei-

Benden Dudelsackmelodien direkt nach Schottland. Das Konzert endete mit dem Gesamtchor beider Orchester und dem Lied »Macht hoch die Tür, die Tor macht weit«. Der Reinerlös des Benefizkonzertes ging an die Flüchtlingshilfe und an die Diakonie. Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

WOCHENBLATT

seit 1967

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 50 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im   



DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731/62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

Alles Gute für die Feiertage		
allseits beliebt Rinderrouladen gerne auch gefüllt	zart und mager Kalbs- und Schweinegeschnetzeltes	zart und saftig Rumpsteaks Entrecôte
aus unserem milden Tannenrauch Rollschinle, Schäufele, Kalbs- und Rinderzungen	der Klassiker Hirschgulasch fertig gekocht Wild- und Bratenfond	aus dem Hegau und Bodanrück Frischer Hirsch und frisches Reh – auch in Teile hausgemachte Semmelknödel
für die Festtage Schweinefiletvariationen wie Wellington, Hubertus oder Jäger Art	unser Bestes als Festtagsaufschnitt mit Schinken	natürlich hausgemacht Wienerle, Servela, Schüblinge, Käseknacker, Weißwürste, Bauernbratwürste ...

ac **Esulger** ...einfach besser!
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT** seit 1967

im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Radolfzell

797.000 Euro für Realschule

Gute Nachrichten für die Gerhard-Thielcke-Realschule: Das Land vergibt auch 2018 umfassende Zuschüsse zu den Kosten für Baumaßnahmen an Schulgebäuden. Die Gerhard-Thielcke-Realschule in Radolfzell profitiert von der Schulhausbauförderung mit 797.000 Euro. »Mit den Investitionen stellt die grün-geführte Landesregierung unter Beweis, dass uns die Schulinfrastruktur ein wichtiges Anliegen ist, denn gute Bildung benötigt gute Rahmenbedingungen. Mit der Schulhausbauförderung wollen wir moderne Lern- und Lebensräume für die Schülerinnen und Schüler sowie auch für die Lehrkräfte schaffen. Es freut mich sehr, dass die Gerhard-Thielcke-Realschule aus meinem Wahlkreis mit knapp einer Million Euro von dem Förderprogramm profitiert«, erklärt die Landtagsabgeordnete Nese Erikli. Die Gelder kommen der Erweiterung des Gebäudes und den Umbaumaßnahmen zugute. Im Rahmen der Schulhausbauförderung bezuschusst das Land im Jahr 2018 insgesamt 89 Schulbauprojekte mit 104 Millionen Euro aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das Land damit 36 Millionen Euro mehr bereit.

redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Markelfingen

Messmer-Stiftung hat Bildung im Fokus
Insgesamt 265.000 Euro für 56 Schulförderprojekte ausgeschüttet

265.000 Euro - soviel wie noch nie - hat die Werner und Erika Messmer Stiftung 2018 für Schulförderprojekte ausgeschüttet. Wie Dr. Gunter Langbein, Vorsitzender des Stiftungsrates, bei der offiziellen Spendenübergabe am vergangenen Donnerstag in der Grundschule in Markelfingen erklärte, sei dies die bislang größte Zuwendung in den Bildungsbereich seit Bestehen der Stiftung. Seit 2014 hat die Stiftung über 800.000 Euro in Bildung investiert. Die Einrichtung eines extra Finanztopfes sei kein Zufall, wie Langbein betonte: »Bildung ist die wichtigste Ressource unseres Landes und die Messmer-Stiftung hat die Bedeutung der Wissensvermittlung erkannt.« Gute Bildungsmöglichkeiten und ein hoher Standard seien deswegen eine »Investition in unser aller Zukunft«, so Langbein weiter. 57 Projekte von insgesamt 26 Schulen beziehungsweise vier weiteren Institutionen wurden in diesem Jahr bezuschusst, wie Stiftungsvorstand Bianca Bialoncig verriet. Insgesamt seien 68 Anträge eingegangen. Der größte Anteil der Spendensumme werde für eine verstärkte und bessere Ausbildung der Kinder und Jugendlichen im Bereich neuer Medien verwendet. »Medienbildung ist mittler-



Applaus für die unfassbare Ausschüttung von 265.000 Euro der Messmer-Stiftung an verschiedenste Bildungsförderprojekte gab es von Grundschulleiterin Johanna Seib, Arnulf Heidegger, Petra Bialoncig, Karl Steidl von der Stiftung sowie von den Schülern Luis Binder, Cecilia Aichem und Lina Rialand.

weile zu einer Schlüsselqualifikation in Deutschland geworden«, sagte Bialoncig. Johanna Seib, Leiterin der Grundschule Markelfingen, ergänzte: »Eine Schule, die dem modernen Bildungsstandard gerecht werden will, muss digitale Medien im Schulalltag integrieren.« Wie wertvoll neuste Technik im Schulalltag ist, verdeutlichten die beiden Sechstklässler Tim Gehring und Noah Dietze von der Schule Schloss Gaienhofen, die zuvor die Grundschule in Markelfingen besuchten, in ei-

ner ansprechenden Präsentation. Die ausgeschüttete Spendensumme fließt aber nicht nur in den Medienbildungsbereich. Mit dem Geld werden unter anderem auch Projekte wie ein Schwarzlichttheater, die Gründung einer Bläserklasse, eine Schulpartnerschaft in Georgien, die Förderung einer Schulband oder die Realisierung einer Zirkus-AG eingesetzt. Bürgermeisterin Monika Laule würdigte den Einsatz der Mess-

mer-Stiftung. »Das Thema Bildung hat in unserer Gesellschaft einen höheren Stellenwert verdient. Ein guter Bildungsweg ist die Basis für unsere Kinder zu einem selbstbestimmten Leben«, sagte sie. Schulträger seien beim Ausbau der Medienbildung meist auf sich alleine gestellt, daher dankte Laule der Messmer-Stiftung: »Vieles wäre ohne ihre finanzielle Hilfe nicht möglich gewesen.«

Matthias Güntert
guintert@wochenblatt.net



MUSIKALISCH

Wieder einmal machte sich der Musikverein Liggingen auf, um der ganzen Grundschule in Liggingen die wunderbaren Instrumente vorzustellen, die im Musikverein erlernt werden können. Warum Instrumente, die scheinbar ganz aus Blech sind, doch Holzblasinstrumente sind, das wurde vom Dirigenten Markus Müller auf lustige und spielerische Art und Weise erklärt. Außerdem durften alle Kinder auch die vielen mitgebrachten Instrumente selbst ausprobieren. Dabei halfen Elpida Mielke beim Saxophon, Lea Kraus an der Querflöte, Markus Müller bei Trompete, Posaune, Waldhorn und Carina Müller bei der Klarinette (Bild hinten von links nach rechts). Das war zwar nicht immer ganz leise, dafür aber interessant und hat allen großen Spaß gemacht.

Radolfzell

Sicher feiern an Silvester

Traditionsgemäß begrüßen viele Menschen das neue Jahr mit einem Feuerwerk in der Silvesternacht. Wer nicht schon zum Jahresbeginn böse überrascht werden will, sollte folgende wichtige Verhaltensregeln im Umgang mit Feuerwerkskörpern beachten: Der Verkauf von Feuerwerkskörpern ist in diesem Jahr nur vom 28. Dezember bis einschließlich 31. Dezember zulässig. Das Abbrennen der Böller und Raketen ist nur am Silvester- und Neujahrstag erlaubt. An anderen Tagen darf kein Feuerwerk gezündet werden. Außerdem dürfen Feuerwerkskörper nicht in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden abgebrannt werden.

redaktion@wochenblatt.net

Gaienhofen

Gaienhofen begrüßt 2019

Traditionell wird das neue Jahr in Gaienhofen mit einem Neujahrsempfang begrüßt. So auch in diesem Jahr: Er findet am Sonntag, 13. Januar, im Bürgerhaus der Höri-Gemeinde statt. Zur musikalischen Umrahmung wird die Jugendmusikschule Höri beitragen, wie Bürgermeister Uwe Eisch in einer Pressemitteilung erklärte. Der Neujahrsempfang in Gaienhofen beginnt um 11.15 Uhr.

redaktion@wochenblatt.net

Fetzig, modern, stimmungswaltig
Benefizkonzert mit der BigBand der Bundeswehr im Milchwerk

Die Bürgerstiftung Radolfzell konnte die BigBand der Bundeswehr zu einem Benefizkonzert gewinnen, die am vergangenen Mittwoch 900 Zuschauer mit einer rund zweistündigen Show begeisterte. Schirmherr und Oberbürgermeister Martin Staab betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Bürgerstiftung, für die das Gemeinwohl im Vordergrund stehe. »Sie hilft Menschen, im Alltag das eine oder andere möglich zu machen«, betonte er und nannte eine lange Liste an Beispielen wie die Ausgabe von Essens- oder Kleidergutscheinen, mit der sich die Bürgerstiftung engagiere. Die BigBand der Bundeswehr spielte an diesem Abend unentgeltlich, so dass die Einnahmen vollständig für soziale Zwecke zur Verfügung stehen würden, wie Oliver Preiser als Vorstandsmitglied der Stiftung erläuterte. Das Showorchester unter der Leitung von Timor Chadik startete eindrucksvoll mit einem für eine BigBand prädestinierten Medley von Bert Kaempfert, gespickt mit Welthits wie »Spanish Eyes« oder »Strangers in the Night«, unterstützt von einer brillanten aufwändigen Lightshow und einer großen LED-Leinwand im Hintergrund der Bühne. Wahrlich meister-



Ein ausverkauftes Konzert, Stargast Susan Albers (im Bild) und erstklassigen Solisten - das alles gab es beim Auftritt der BigBand der Bundeswehr im Milchwerk.

haft waren die Songs durch die Profi-Tontechniker am Mischpult ausgesteuert, so dass neben einem visuellen Bühnenspektakel ein perfekter Hörgenuss entstand. Für die erste große Überraschung sorgte Sänger Marco Paulo Matias, der vier Lieder des 2016 viel zu früh verstorbenen Roger Cicero sang. Unvergessen sind Songs wie »So geil Berlin« oder »Zieh die Schuhe aus«, gesungen im Duett mit

Susan Albers. Die Sängerin begeisterte anschließend mit dem Song »Let it go« aus dem Film »Frozen« und ließ an dieser Stelle bereits erahnen, welch stimmungswaltigen Talente in ihr schlummern. Auch die Solisten der 19-köpfigen Band fesselten das Publikum, beginnend mit einer gefühlvollen Eigenkomposition von Posaunist Adi Becker, die er seinem Sohn gewidmet hatte. Den Song »He Ain't Heavy, He's My Brother«, ar-

rangierte die BigBand so, dass zwei Solotrompeten diese unvergessene Melodie der Gruppe »Hollies« spielen konnten. »Hello Dolly« und »Wonderful World« zur Erinnerung an Louis Armstrong durften ebenfalls nicht fehlen, bei dem Frédéric Martin an der Bassposaune für die einfühlsame Stimmung sorgte. Die BigBand zeigte sich an dem Abend durchweg modern und fetzig. Von der Gruppe »Tokio Hotel« spielten sie in

einem schnell gespielten Arrangement den Song »Durch den Monsum«. Durchaus als weiteren Höhepunkt der Show dürften wohl die vier vorweihnachtlichen Songs gegolten haben. Ob »It's The Most Wonderful Time Of The Year«, »The Christmas Song«, »All I Want For Christmas Is You« oder eine flotte Funky-Variante des Klassikers »Let It Snow«, hier begeisterte das stimmungswaltige Sängerduo von Marco Matias und Susan Albers. Dieser Ohrenschaus wurde von Susan Albers noch getoppt, als sie schließlich Whitney Houstons »One Moment In Time« regelrecht zelebrierte, der voluminös markanten Stimme des Originals in nichts nachstehend. Die Zuschauer tobten, applaudierten langanhaltend lautstark, schließlich belohnten sie die Band mit standing ovations, die sich mit dem ausdrucksstarken Lied »Purple Rain« von Prince als Zugabe bedankte und schließlich das Publikum mit heißen Sambarhythmen in die Advents- und Vorweihnachtszeit entließ. Uwe Johnen

redaktion@wochenblatt.net



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Radolfzell

Zum letzten Mal zum Adventsdorf

Am Samstag, 22. Dezember, besteht letztmalig die Möglichkeit, das Adventsdorf zu besuchen. Dies teilt die Tourismus und Stadtmarketing GmbH in einer Presseerklärung mit. Die Mitglieder des Jugendblasorchesters bewirten in der Radolfzeller Adventshütte und locken auch mit musikalischen Kostproben. Musik gibt es auch auf dem Marktplatz, hier spielt von 10 bis 12.30 Uhr die »Lumpämusig«. Für alle Radolfzeller, die die große Christbaumversteigerung am Wochenende verpasst haben, gibt es eine gute Nachricht: Nach Veranstaltungsende werden alle Tannenbäume, die das Adventsdorf schmückten, verschenkt.

redaktion@wochenblatt.net

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 22. - 26.12.2017: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Premiere Weihnachtstheater (Pfr. Weimer), Familiengottesdienst. Hl. Abend, 16 Uhr Weihnachtstheater (Pfr. Weimer und Team), 18 Uhr Christvesper mit Kirchenchor (Pfr. Donner), 22.30 Uhr Christmette (Pfr.

Markelfingen

»Dorfdetektive« in Markelfingen unterwegs
Großes Interesse an Bürgerbeteiligung im Radolfzeller Ortsteil

Für das Ortsentwicklungskonzept Markelfingens war es der Stadt Radolfzell besonders wichtig alle Markelfinger mit ins Boot zu holen: Auch die Kinder und Jugendlichen sollten die Möglichkeit haben, ihre Sicht zu teilen. Jüngst waren die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Markelfingen und die Jugendlichen gefragt, ihr Lob und ihre Vorschläge für ein Markelfingen der Zukunft einzubringen. Insgesamt nahmen 74 Kinder im Rahmen der üblichen Schulzeiten an unterschiedlichen und kindgerechten Projekten teil, die sich den Themen Spielen am Wasser, Spielplätze, Hobbys – Feste – Freizeit und



Ihre Meinung zählt: Schülerinnen und Schüler der Grundschule Markelfingen bei der Projektarbeit. swb-Bild: Stadtverwaltung

Bewegen im Dorf widmeten. Als »Dorfdetektive« gingen sie in Markelfingen auf Tour, um die jeweiligen Themen vor Ort zu erforschen und besprachen

anschließend in ihren Klassen, was sie bislang schon toll finden an Markelfingen und was sie sich zusätzlich noch wünschen. Am Abend fanden sich

insgesamt 40 Jugendliche im Alter von zehn bis 23 Jahren im Rathaus ein und sammelten ebenfalls Lob und Ideen für ein noch lebenswerteres, jugendfreundliches Markelfingen in der Zukunft. Spannende Themen für sie waren unter anderem ein Jugendraum sowie ein zusätzlicher überdachter Treffpunkt im Freien oder Wünsche an eine neue Sporthalle. Das große Interesse der jungen Markelfinger zeigt, wie wichtig die Einbindung aller Altersgruppen in das Ortsentwicklungskonzept ist und wie motiviert sich die Kinder und Jugendlichen für ihr Markelfingen einsetzen.

reaktion@wochenblatt.net

Vereine

Gaienhofen

FRIEW. FEUERWEHR
Silvesterschießen der Böllerschützentruppe, Mo., 31.12., um 16 Uhr, Uferanlage Hemmenhofen.

Hemmenhofen

BÜRGERKAPELLE
Jahreskonzert, Sa., 22.12., 20 Uhr gemeinsam mit dem Musikverein Schienen in der Höri-Halle Gaienhofen.
Öhningen
FC
Preisskat am Fr., 28.12., um 18 Uhr.

Wangen

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT
Generalversammlung, Donnerstag, 20. Dezember, im Pfarrheim St. Josef, Wangen; zuvor um 19 Uhr hl. Messe in der Kirche.

Bestattungsvorsorge. Eine Sorge weniger.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117
Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **0711 – 96589700** oder docdirekt.de

Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525

Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715

24-Std. Notdienst WIDMANN
Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Posaunenchor, 18 Uhr Christvesper mit Chor (Pfr. Link). Di., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Dr. Reckert). Mi., 18 Uhr Gottesdienst (Pfr. Link). Evangelisch meth. Kirche: So., 11 Uhr Bezirks-Gottesdienst. Hl. Abend, 18 Uhr Christvesper. »Möggingen«: Hl. Abend, 16 Uhr Gottesdienst in St. Gallus (Pfrin. Fröhlich). »Markelfingen«: Hl. Abend, 22 Uhr Christmette in St. Laurentius (Pfr. Link). »Gaienhofen«: So., 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Klaus). Hl. Abend, 16 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical in der Melanckthonkirche (Pfr. Klaus). Di., 10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl (Saft) im Gemeindehaus (Pfr. Brates). »Kattenhorn«: Petruskirche: Hl. Abend, 18 Uhr Christvesper mit Instrumentalisten (Pfr. Klaus). »Schienen«: St. Gensius: Mi., 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl (Wein), mit dem Vokalensemble Gaienhofen (Pfr. Klaus). Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 22. - 26.12.2016:

Termine

Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri: Pfarramt vom 1. bis 6.1. nicht besetzt. Pfr. Klaus hat Urlaub. In dringenden Fällen bitte an Pfr. Brates wenden (07735/939956). Spiel unterm Christbaum im Gemeindegebiet Bankholzen, Mo., 24.12., mit dem Musikverein Bankholzen. Pensionärsstammtisch, Fr., 21.12., 14 – 17 Uhr, »Villa Windschief«, für alle Ruheständler/-innen der Stadtverwaltung Radolfzell, der Mettnau, der Stadtwerke Radolfzell und des Spitalfonds (Krankenhaus und Altenpflegeheim). Rathaus Radolfzell geschlossen am Do., 20.12. (sämtliche Dienststellen der Stadtverwaltung). Öffentliche Bauausschuss-Sitzung in Moos, Do., 20.12., 19.10, Sitzungssaal, Rathaus Moos. Weihnachtslieder in Öhningen,

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Eucharistiefeier. So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier mit der Jugendkantorei. Hl. Abend, 15 Uhr Turmblasen, 16 Uhr Krippenfeier der Kinder mit Übergabe des Weihnachtsofers u. Abholen des Friedenslichts von Bethlehem (bitte Windlicht mitbringen), 22 Uhr feierl. Christmette bei Kerzenschein, Mitwirkung der Schola und des Bläserensembles (Orgel: Münsterkantor A. Jetter). Di., 9.15 Uhr feierl. Hochamt mit Münsterchor, Instrumentalisten, Solisten; 11.15 Uhr Festgottesdienst; 18.15 Uhr feierl. Weihnachtsvesper mit Aussetzung und Segen. Mi., 9.15 Uhr Eucharistiefeier, 11.15 Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. Hl. Abend, 15.30 Uhr Kinderkrippenfeier mit Meinradio-Band, anschl. Turmblasen, 18.30 Uhr musikal. Einstimmung auf die Christmette, 18.30 Uhr feierl. Christmette

mit Schola. Di., 10.30 Uhr Festgottesdienst, 18.30 Uhr feierl. Weihnachtsvesper mit Aussetzung und Segen, mit Schola. Mi., 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 9 Uhr Wort-Gottesfeier. Hl. Abend, 16 Uhr Kinderkrippenfeier. Mi., 10.45 Uhr Eucharistiefeier (Kirchenchor). »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier (Zeno-Chöre). Hl. Abend, 22 Uhr Christmette. Mi., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Wort-Gottesfeier. Hl. Abend, 18 Uhr Christmette. Mi., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier. Hl. Abend, 17.30 Uhr musik. Einstimmung auf die Christmette, 18 Uhr Christmette. Di., 18.30 Uhr feierl. Weihnachtsvesper. Mi., 10.15 Uhr Eucharistiefeier (Kirchenchor). »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. Di., 10 Uhr feierl. Eucharistiefeier. Mi., 10.15 Uhr

Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier, zeitgleich Kinderkirche im Pfarrheim. Hl. Abend, 18 Uhr Christmette. Di., 10.45 Uhr Eucharistiefeier mit Kirchenchor, 18 Uhr feierl. Weihnachtsvesper. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Hl. Abend, 17 Uhr Wort-Gottes-Feier, 21 Uhr musik. Einstimmung, 21.30 Uhr Christmette mit Klosterchor. Di., 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Klosterchor, 17.45 Uhr feierl. Weihnachtsvesper mit sakramentalem Segen. Mi., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Allensbach«: St. Nikolaus: Sa., 18 Uhr Lichtergottesdienst mit musikal. Gestaltung. Hl. Abend, 15 Uhr Kinderkrippenfeier, 17 Uhr Familiengottesdienst mit Eucharistie, 21.30 Uhr Christmette. Di., 11 Uhr Eucharistiefeier mit Nikolaudate-Chor. Mi., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Musikverein Allensbach. »Langenrain«: St. Josef: Hl. Abend, 18 Uhr Familiengottesdienst mit Eucharistie.

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Markelfingen Mi., 19.12., 19.30 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses Markelfingen. Tagesordnung unter www.radolfzell.de/buergerinfo. Öffentliche Sitzung des Seniorenrats Radolfzell Do., 20.12., 10 Uhr, Rathaus Radolfzell, Bodenseezimmer (barrierefrei). Nächster Termin: Do., 15.1.2019, 10 Uhr, Hospital zum Heiligen Geist, Poststr. 15, öffentl., barrierefrei.

Lieder unterm Tannenbaum Mo., 24.12., 14.30 Uhr mit der Bürgerkapelle Hemmenhofen.

Veranstaltungen beim Theater Zeller-Kultur: Fr., 21.12., 17 Uhr »In der Räuberhöhle«, Weihnachtstheater von Kindern für Kinder und Erwachsene. Veranstaltungsort: Fürstenbergstr. 7a, Radolfzell; Infos: unter Telefon 07732/8233941, www.zellerkultur.de, www.theaterkulturwerkstatt.de.

LBS IMMOBILIEN

Sparkasse Hegau-Bodensee

Ihr Immobilien-Profi!

Bezirksleiter Philipp Zeuner

Büro Radolfzell, Höllstr. 4,
Tel. 07732 94064810
Philipp.Zeuner@LBS-SW.de

Kreis Konstanz

Klinik-Chefs nur teilentlastet

Einen Überschuss von genau 1.256.667,90 Millionen Euro hat der Gesundheitsverbund des Landkreises in 2017 erwirtschaftet. Landrat Hämmerle rechnete in der Sitzung mal rund 11 Millionen Euro an Gewinnen zusammen, die seit der Bildung des Gesundheitsverbunds vor sechs Jahren zusammen kamen.

Das Ergebnis wurde am Montag im Kreistag ohne weitere Diskussion durchgewunken. Vor der Abstimmung allerdings verlangte die Fraktion der Grünen eine getrennte Abstimmung. Und das sorgte bei der anstehenden Entlastung der Geschäftsführung für sieben Gegenstimmen aus der Fraktion und drei Enthaltungen, was im Gremium als Signal verstanden wurde.

In diesem Jahr rutschte der Verbund bekannterweise ja in ein Millionendefizit am Rande der Insolvenz, so dass der Kreistag in einer Sondersitzung einen Rettungsschirm über 5 Millionen Euro aufmachen musste. Auch für das kommende Jahr müsse Millionen-Minus ausgeglichen werden.

Erst im Februar sollen die vom Kreistag geforderten Gutachten zur wirtschaftlichen und medizinischen Situation des Gesundheitsverbunds vergeben werden können, informierte der Landrat noch in der Sitzung. Die Gutachter sollen erst noch im Aufsichtsrat des Gesundheitsverbund sich vorstellen, so der Landrat. Die Gutachten sind mit 300.000 Euro angesetzt, die der Kreis über den Haushaltsplan 2019 bezahlt.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Termine

Rauchfrei ins neue Jahr – Endlich rauchfrei! Vormittagskurs, Do., 10.1.19 um 10.30 Uhr; Abendkurs, Di., 15.1.19 um 18.30 Uhr, jeweils in den Räumen der Fachstelle Sucht, DAS 1, Julius-Bührer-Str. 4, Singen. Info: 07731/912400, fs-singen@bw-lv.de, www.bw-lv.de.

Gottesdienst Hegau-Bodensee-Klinikum: Sa., 22.12., 9 Uhr Roratemesse. Mo., 24.12., 16.45 Uhr Einstimmung auf die hl. Nacht; 17 Uhr Feier der hl. Nacht. Mi., 26.12., 9 Uhr Eucharistiefeier zum Weihnachtsfest.

Infoabende mit Kreißsaalführung für werdende Eltern, ab September JEDEN Mittwoch, 19 Uhr, Eingangshalle Hegau-Bodensee-Klinikum, Singen.

Info-Treff für Krebspatienten und deren Angehörige, immer am dritten Freitag im Monat, 15 Uhr, Onko-Plus-Raum, Hegau-Bodensee-Klinikum, Singen, Anm.: 07731/891304. Info: 0175/4856507.

Gottesdienst Autobahnkapelle Hegau So., 23.12., 16 Uhr, Adventsliedersingen. An den Weihnachtsfeiertagen keine Gottesdienste.

Singen

Staus in den Kreisel Spannungen in »Hardmühl Nord«



Karl-Heinz Günzel machte Bilder von besonders brenzlichen Situationen, wenn die LKW's im Stau bis in den EKZ-Kreisel hineinragten und andere Fahrzeuge über die Kreiselmitte fahren mussten.

Einige Tage mit ordentlich »dicker Luft« gab es immer wieder im Singener Gewerbegebiet »Hardmühl Nord«. Anlieger beschwerten sich sehr deutlich über die Behinderung ihrer Unternehmen durch ganze LKW Kolonnen die ihre Grundstücks-Zufahrten versperren. Man habe schon oft den Kontakt zur dort ansässigen Spedition Dachser gesucht, die dort ein »Warehouse« betreibt, aber auch oft versucht über die Stadt Singen etwas zu bewegen, mit sehr wenig Erfolg, berichtet, so Karl-Heinz Günzel vom Unternehmen »Klink«. Beim Unternehmen Dachser ist das Problem nicht neu, bestätigt denn auch Standortleiter

Zlato Boskovic. Ein Problem seien die Monatsenden, bei denen bis zu 150 LKW's zumeist aus Osteuropa hier von den Kunden geschickt würden um Waren zu holen. Und die seien nie angemeldet. 25 LKW-Stellplätze gibt es auf dem Gelände. Leider seien öffentliche LKW-Stellplätze erst in rund 500 Metern angelegt worden, in dem Gebiet herrsche sonst Halteverbot. Um an diesen kritischen Tagen nun dem Problem besser Herr zu werden, werde man dann Lotsen einsetzen, die die Sprache der Fahrer beherrschen, denn man selbst wolle solche Situationen keinesfalls.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen

Gewinner bei Zonta-Kalender

Im Rahmen des Zonta-Adventskalender gibt es folgende Gewinn-Nummern: 6. Dezember 1535 7. Dezember: 2343, 1774 , 587, 1078, 2036, 2370, 373, 990 , 1775. 8. Dezember: 328, 642, 164, 129. 9. Dezember: 2024 , 1136, 81. 10. Dezember: 539, 1376. 11. Dezember: 641, 1522, 1989, 1519. 12. Dezember: 1732, 2366. 13. Dezember: 1010, 222, 1992, 100. 14. Dezember: 883, 2115, 467, 213, 701, 583, 365, 2159, 1795. 15. Dezember: 260, 280, 1734, 1342, 1880, 322. 16. Dezember: 1787, 823, 1009, 1634, 2123, 255, 1339, 1900, 124. 17. Dezember: 1429, 2317, 760, 2384, 223, 2161, 1993, 2330, 289. 18. Dezember: 1793, 938, 738, 2023. 19. Dezember: 253, 921, 909. 20. Dezember: 2300, 308, 1630, 182, 816, 828, 392, 1194, 751. 21. Dezember: 1456, 504, 25, 1686, 1462, 1346. 22. Dezember: 252, 1081, 480, 933, 2386. 23. Dezember: 1343, 1099, 599. 24. Dezember: 770. Die Gewinne können im Museum Art & Cars gegen Vorlage des Kalenders abgeholt werden. Mehr unter: www.zonta-hegau-bodensee.de.

Kreis Konstanz

Gossner geht gerne Sozialdezernent verabschiedet

Im Rahmen der letzten Kreistagsitzung des Jahres wurde Sozialdezernent Axel Gossner (63) feierlich in seinen Ruhestand verabschiedet. Gossner hatte im Sommer bekannt gegeben, dass er auf eigenen Wunsch aus seinem Amt ausscheiden wollte. Mit Stefan Basel (44) wurde im Oktober sein Nachfolger gewählt. Basel hatte bislang das Straßen- und Schifffahrtsamt des Kreises geleitet, und für ihn konnte am Montag auch bereits ein Nachfolger benannt werden. Es ist Michael Geineck, der von Friedrichshafen nach Konstanz

sich die Zahl der Mitarbeiter glatt verdoppelt und Gossner sei ihm schon der teuerste Mitarbeiter mit seinem Sozialhaltung, der über 100 Millionen Euro umfasst. Damals 2002 habe es sogar schon die erste Zielvereinbarung mit dem Landrat gegeben, vor allem um Kosten zu begrenzen. Er habe klar für funktionstüchtige Strukturen und die Einhaltung dieser Zielvorgaben gesorgt, lobte der Landrat weiter. Und nicht nur dadurch habe er sich für den Landkreis verdient gemacht. »Er ist bist heute auch sportlich



Landrat Hämmerle gab seinem scheidenden Sozialdezernenten auch bei der Verabschiedung im Kreistag Rückendeckung. swb-Bild: of

wechselt. Axel Gossner genoss seine Verwaltungsausbildung in Tuttlingen, kam aber bereits 1979 zum Landreis Konstanz, wo er in den 39 Jahren seiner Tätigkeit verschiedene Positiven eingenommen hatte. 1989 sei er stellvertretender Hauptamtsleiter geworden, in 1995 dann Rechnungsamtsleiter. Im Jahr 2002 wurde er der neue Sozialdezernent, bemerkte Hämmerle in seiner Laudatio. Er sei Leiter einer Behörde geworden, die ständig wuchs und immer mehr Aufgabenbereiche übernehmen musste. Zum Beispiel die Jugendbehörden, oder dann das Jobcenter und zuletzt auch die Betreuung der Flüchtlinge. Seit seinem Antritt habe

Aktiv und ein Förderer des Sports«, ergänzte der Landrat. Und die Fastnachtsveranstaltungen im Landratsamt seit dem Bau des neuen Landratsamts in 1982 seien ohne ihn nicht denkbar gewesen als Akteur. Axel Gossner selbst sprach aus, dass ihm alle Aufgaben hier sehr viel Spaß gemacht hätten. Er gehe gerne, jetzt sei einfach die Zeit Abschied zu nehmen und eine private Herausforderung in Trier anzunehmen. Er dankte besonders für die Zeit als Sozialdezernent für den großen Rückhalt, den er auch vom Kreistag erhalten habe.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Angst vor der Schweinepest Bauernverband bilanziert Dürresommer

Peter Graf aus Duchtlingen wird den Kreisverband Konstanz des BLHV noch für drei Jahre als Vorsitzender leiten. Danach wird er die Altersgrenze erreicht haben und der Verband mit seinen rund 800 Mitgliedern muss nach einem Nachfolger Ausschau halten. In der Hauptversammlung des Verbands in Welschingen ging es um die Dürreperiode in diesem Sommer und um die große Furcht vor der Afrikanischen Schweinepest, die fatale Auswirkungen auf den ganzen Landkreis haben könnte.

Peter Graf erwartet für das Wirtschaftsjahr 2018/19 deutliche Einbußen aufgrund der Dürre im Sommer. Eine so lange andauernde Trockenheit habe es noch nie gegeben mit entsprechenden Ertragseinbußen. Holger Stich vom Landwirtschaftsamt allerdings rechnet nur ganz wenigen Anträge im Rahmen des gestarteten Hilfsprogramms weil dieses vom Bund kommt und die Landwirte hier sich »nackt« machen müssten, um die Existenzbedrohung glaubhaft auch unter Beweis zu stellen.

Ein weiteres Thema war die Afrikanische Schweinepest die schon vor 10 Jahren in Europa angekommen war, vor allem in Osteuropa und besonders in Ostpolen und im Baltikum wütet, aber noch nicht in Deutschland aufgetreten ist. Ein Fall in Belgien mache aber deutlich, dass die vielen Tier- und Fleischtransporte aus Südosteuropa, wo das Virus auch aufgetreten ist, auch für den Landkreis eine Gefährdung bedeu-



Der neu gewählte Vorstand des BLHV Konstanz nach den Wahlen im Welschinger Bären. swb-Bild: of

ten, erklärte Hans Pfeilstricker vom Veterinäramt des Landkreises. Das Virus mache Sprünge zum Beispiel durch Transporte oder infizierte Speisereste, die von den Transporteuren weggeworfen würden. Deshalb habe man inzwischen auch an den Parkplätzen entlang der Autobahn Warnschilder aufgestellt um zu verhindern, dass möglicherweise infizierte Speisereste weggeworfen würden. Das Virus ist zwar für Menschen ungefährlich, aber für Wild- und Hausschweine absolut tödlich. In verschiedenen Stufen müsse ein Zirkel von bis zu 30 Kilometern um einen Infektionsort gezogen werden, der im schlimmsten Fall im Zentrum in einem Radius von 10 bis 15 Kilometern die Keulung aller Schweine zur Folge hätte. Einer der Bauern sprach die große Furcht aus: »Wenn ein Wildschwein hier infiziert wäre, dann gibt es im ganzen Landkreis kein Schwein mehr«, meinte er. Pfeilstricker rief die Bauern da-

zu auf, sehr wachsam zu sein und kranke oder tote Tiere sofort zu melden. Man habe bereits drei Verwahrstellen im Landkreis geschaffen, bei denen totes Schwarzwild gesammelt werden könne. Kreisjägermeister Kurt Kirchmann verwahrte sich gegen den Vorwurf, dass die Wildschweine zu wenig bejagt würden. Sicher gebe es im Raum Singen da derzeit größere Probleme. Nach seinen Informationen seien im Bezirk dieses Jahr aber 890 Wildschweine erlegt worden. Es könnte aber noch durch behördliche Anordnung zur Bejagung kommen. Bei den weiteren Wahlen an diesem Abend wurden Stefan Leichenauer als Stellvertreter und Volker Riede als zweiter Stellvertreter fast einstimmig gewählt. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Martin Aichem, Andreas Brendle, Georg Völlinger, David Müller (neu), Ferdinand Nutz, Johannes Blum, Christian Bölle und Simon Weber gewählt.

Singen



Vor einer bis auf den letzten Platz besetzten Herz-Jesu-Kirche luden die Chöre und Orchester des Friedrich-Wöhler-Gymnasium am letzten Freitag zu ihrem großen Konzert »Auf dem Weg nach Betlehem« ein. Seit Wochen wurde für diesen großen Abend geprobt, der einige ganz besondere Momente zu bieten hatte. Ausschnitte aus dem Magnifikat B-Dur von Francesco Durante durch den Oberstufenchor und Concerto Wöhler (im Bild) oder zum Finale ein Ausschnitt auf dem Musical »Am Himmel geht ein Fenster auf« swb-Bild: of



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Radolfzell

Verdacht der Brandstiftung

Durch einen ausgelösten Rauchmelder und Brandgeruch wurde am Montag kurz vor Mitternacht ein Bewohner eines Mehrfamiliengebäudes am Bahnhofplatz auf ein Feuer im Treppenhaus aufmerksam. Dies teilte die zuständige Polizei im Rahmen einer Erklärung an die örtlichen Medien am gestrigen Dienstagnachmittag mit. Der Mann löschte geistesgegenwärtig mit einem Feuerlöscher die brennenden Gegenstände und dürfte dadurch ein drohendes Ausbreiten des Feuers und damit einen größeren Schaden verhindert haben. Außerdem warnte er die übrigen Hausbewohner und verständigte die Feuerwehr. Nach einer Untersuchung wurde er mit verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in das Krankenhaus eingeliefert. Nach ersten Ermittlungen der Kriminalpolizei dürfte der Brand vorsätzlich gelegt worden sein. Neben der mit 26 Einsatzkräften ausgerichteten Feuerwehr, Polizeistreifen und dem Kriminaldauerdienst waren vorsorglich auch mehrere Rettungsteams und ein Notarzt vor Ort. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen, die verdächtige Personen gesehen oder sonstige sachdienliche Wahrnehmungen gemacht haben, sich unter Telefonnummer 07732/950660, zu melden.

redaktion@wochenblatt.net

Landkreis

Ein »Meilenstein« für die ganze Region
Spatenstich für den Tunnel Reichenau-Waldsiedlung markiert größten Bauabschnitt an der B 33



Beim Spatenstich auf lockerem Kies vor dem eigens für den Anlass gestellten Festzelt: der Konstanzer OB Uli Burchardt, MdB Andreas Jung, Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Verkehrsminister Winfried Hermann, Staatssekretär Steffen Bilger, Susanne Gräfin Kesselstatt vom Unternehmen Storz, MdL Jürgen Keck, die Bürgermeister Volker Steffens und Stefan Friedrich wie Helmut Kennerknecht.

swb-Bild: of

ihrer Rede ausdrücklich Andreas Jung, der zusammen mit den kommunalen Politikern unermüdlich und mit Kraft für diese Kombi-Lösung gekämpft habe, die hier einen durchgehenden Bau des Straßenbauabschnitts ermögliche. Das bestätigten auch die anderen Redner unbedingt. Bärbel Schäfer hatte auch in die Geschichte geblickt. Die ersten Planungen stammten bereits aus dem Jahr 1969. Insofern komme hier nun ein wirkliches Jahrhundertprojekt ans Ziel. Der Tunnel zwischen Reichenau und Konstanz sei auch aus Bundessicht ein wichtiges Verkehrsprojekt, das die Anbindung der Stadt Konstanz an das Fernverkehrsstraßennetz verbessere, betonte Steffen Bilger

in seinem Grußwort. Er erinnerte sich nicht nur an die zahlreichen Fahrten der hiesigen Politiker nach Berlin, sondern auch an manchen Termin hier vor Ort, bei dem die Stimmung nicht gerade gut gewesen sei, weil nichts vorwärts ging über viele Jahre. Verkehrsminister Winfried Hermann zeigte sich erfreut, dass nach Jahren des Darbens in Baden-Württemberg es doch viele Zusagen für Straßenbauprojekte im Land gegeben habe. Die Bodenseeregion habe es wirklich hart, so Hermann, nicht nur hier in Konstanz. Auf der anderen Seite des Sees gebe es mit der B 31 das gleiche Problem. Man habe sich im Land erst mal auf die Hauptachsen konzentriert und könne deshalb

nicht jede Ortsumfahrung genehmigen. Dadurch komme man hier nun auch voran. Das Land Baden-Württemberg habe in seiner Verkehrsinfrastruktur viel Nachholbedarf, auch bei der Bahn, betonte Hermann. Uli Burchardt, der auch den Landrat vertrat, unterstrich, dass es aus der Bürgerschaft eine selten starke Geschlossenheit für diesen Ausbau gegeben habe. Er danke deshalb im Namen der ganzen Bevölkerung des Kreises, dass es nun hier so zügig weitergehe. Es sei wirklich ein längst überfälliges Bauprojekt. Damit werde das Oberzentrum Konstanz und auch die Schweiz endlich richtig an das Land angebunden. Für die Gemeinde Reichenau sei das ein sehr schöner und

wichtiger Tag, so Volker Steffens. Jetzt beginne die Baustelle die Reichenau zu verlassen und in Richtung Allensbach zu wandern. Nun gebe es endlich sogar eine Tunnelverbindung nach Allensbach, wenn auch nicht unter dem Gnadensee hindurch, scherzte er. Andreas Jung hob das große Gemeinschaftswerk hervor, das diesen Schritt erreicht habe. Ein »Jahrhundertbauwerk« werde es in die Zukunft gerichtet sicher nicht werden, da könne hier auf die Umsetzungskraft von Referatsleiter Dieter Bollinger vom Regierungspräsidium und von Neubauleiterin Yvonne Guduscheit gesetzt werden, die diese Riesenbaustelle, die im gesamten wahrscheinlich noch bis 2026 andauert. Mit der Baustelle wird es nun an beiden Enden recht sichtbar vorangehen. Der Allensbacher Bürgermeister Friedrich rechnet damit, dass der vierspurige Ausbau bis Ende 2019 bei Allensbach-Mitte angekommen ist. Diffizil werde dann aber der Brückenausbau dort. Die Bauarbeiten selbst werden in dieser Woche schon vollumfänglich aufgenommen, sagte Susanne Gräfin Kesselstatt vom Straßenbauunternehmen Storz – und nach der Weihnachtspause soll es dann in der zweiten Januarwoche weitergehen mit den Erdarbeiten, so das Wetter es zulässt.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen

Noch viel Gesprächsbedarf zu Klinikverlusten
Nachbarschaftswein der Hegauer Bürgermeister im Singener Bürgersaal

Für Landrat Hämmerle war es das letzte Mal, dass er die Kerze entzündete für das Hegauer Bürgermeistertreffen »Nachbarschaftswein«, denn beim nächsten Mal müsste er bereits am Tisch der Ruheständler Platz nehmen, wie gescherzt wurde. Darum wurde auch schon mal vermerkt, dass er an diesem Abend ja auch schon zwischen zwei baldigen Pensionären, nämlich Volkertshausens Alfred Mutter und dem Mooser Bürgermeister Peter Kessler saß, die ja beide in den nächsten Monaten aufhören. Singens OB Bernd Häusler erinnerte sich an doch einige Stationen des Landrats dabei. »Obwohl er CDU-Mitglied ist, hat er es geschafft, nie zu polarisieren und Mehrheiten für die Sache zu schaffen«, lobte er zu Beginn seiner Rede. Im Laufe des Abends wurde freilich deutlich, dass es zu den Kreisthemen Klinikverluste wie den Kosten eines künftigen Konstanzer Berufsschulzentrums wie zu Kreisumlage der Gemeinden an den Landkreis noch einigen Gesprächsbedarf gibt. Frank Hämmerle lobte die Kulturentwicklung der Stadt mit

MAC, dem umgebauten Kunstmuseum, dem Atelier »Stratozero« eingangs seiner Rede und ging dann gleich auf die Kreispolitik ein. »Wir wollen einen Haushalt beschließen ohne Nettoneuverschuldung und mit einer Sondertilgung von 1,5 Millionen. Man habe durch die gute Finanzlage zwei Millionen für den Gesundheitsverbund eingespeist, ohne dass man die Kreisumlage erhöhen müsse. Die Klagewelle nach einem Urteil des Bundessozialgerichts, die verschärft wurde durch ein Gesetz zur Verkürzung der Verjährung, sei »ein echtes Insolvenzthema« für den Klinikverbund gewesen. Das Defizit sei auch durch Personalmangel entstanden, weswegen in Konstanz bis zu 50 Betten nicht belegt werden konnten, was sich in den Einnahmen widerspiegeln. »Die Kuh ist damit noch nicht vom Eis« unterstrich Hämmerle, denn jede Rechnung solle nun mit den Kassen einzeln diskutiert werden und da sei die Bereitschaft mancher Krankenkasse nicht gleich groß. Immerhin habe der Gesundheitsverbund in den ersten sechs Jahren seit seiner Grün-



Singens OB Bernd Häusler mit Landrat Frank Hämmerle beim Entzünden der Kerze zum Nachbarschaftswein im Singener Bürgersaal.

swb-Bild: of

dung positive Ergebnisse liefert und in dieser Zeit einen Überschuss von 11 Millionen Euro erwirtschaftet. Allerdings müsse man sich im Klaren sein, dass ein Betrieb mit 3.500 Beschäftigten und einer Bilanz-

summe von 280 Millionen Euro mit einem Eigenkapital von 520.000 Euro und zwei Mal 240.000 Euro in Sacheinlagen sehr gering ausgestattet sei. Deshalb solle der Kreis hier die zwei Millionen einbringen als

Kapitalrücklage, um Liquiditätsgaps künftig besser begegnen zu können. Der Kreistag stehe mit dem Neubau des BSZ Konstanz vor einem 100-Millionen-Euro-Projekt. Der aktuelle Kreistag müsse mit dem Haushalt beschließen, dass er das stemmen wolle. Der nächste Schritt sei ein Architektenwettbewerb und die weiteren Schritte seien dann bereits die Aufgabe eines neu gewählten Kreistags. Singens OB Bernd Häusler erinnerte an den 90. Geburtstag des Singener Klinikums, der im Sommer gefeiert wurde, und dass die Stadt damals auch in schwierigen Zeiten investiert habe und zu dessen Finanzierung damals das Gas- und E-Werk verkauft habe. Es sei wichtig, dass eine Kapitalerhöhung durch den Landkreis über die Kreisumlage finanziert werde, auch wenn Singen und Konstanz ja einen Anteil dieser Kreisumlage von rund 50 Prozent hätten. »Uns als Stadt belastet der Landkreis, weil zwar die Kreisumlage nicht in Prozentpunkten erhöht, diese aber auch durch die erhöhte Finanzkraft

trotzdem von 116 auf 130 Millionen Euro ansteige. Und das bedeute, dass es in Singen bei den Haushaltsverhandlungen durch einen starken Rückgang der Gewerbesteuer, was durch einen Großbetrieb ausgelöst wird, »sehr spannend« werden dürfte.« In der Sitzung vor Weihnachten am Dienstag wolle er den Haushalt einbringen, kündigte Häusler an. Auch Engens Bürgermeister Johannes Moser als Vorsitzender des Gemeindetags im Kreis klagte über die faktisch steigende Kreisumlage, die die Gemeinden belaste. Angesichts des so guten Ergebnisses sieht er schon Luft für die Senkung. Und bis zur verschobenen Verabschiedung stelle sich vielleicht heraus, dass der Finanzbedarf des Klinikums doch nicht so hoch sei, wie angekündigt. Die inzwischen auf einen dreistelligen Millionenbetrag angewachsene Kostenprognose für das Konstanzer BSZ sei ein gewaltiger Brocken, angesichts dessen man schon noch mal reden müsse, ob es diese große Lösung wirklich brauche.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Stockach

Krippenfeier für Kleinkinder

Die Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach lädt zur Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern bis etwa vier Jahre am Montag, 24. Dezember, ein. Um 15 Uhr wird im Pallottiheim (klein)kindergerecht gefeiert. Die Teilnehmenden singen und beten zusammen, hören und spielen die Weihnachtsgeschichte. Die Kinder dürfen gerne ihre Verkleidung als Hirte, Engel oder Schäflein mitbringen und mitspielen. Mehr unter www.kath-stockach.de.

Stockach

Spaß, Musik und Sport

Die Stadt Stockach lädt ihre Mitbürger ab 65 Jahren zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 20. Dezember, um 14.30 Uhr in die Jahnhalle ein. Ein Programm mit Auftritten des Eintracht-Chors, des TV Jahn Zizenhausen, des Chors des Nellenburg-Gymnasiums und des Jugendblasorchesters der Musikschule Stockach wird geboten. Die Grußworte kommen von Bürgermeister Rainer Stolz und dem katholischen Pfarrer Michael Lienhard. Wer einen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 07771/80 21 91 bei Margot Hagemann melden. Mehr unter www.stockach.de.

Stockach



Die Tütenaktion »Gemeinsam Teller füllen« war in den Rewe-Märkten in Stockach und Hindelwangen ein großer Erfolg. Das Team der Stockacher Tafel bedankt sich bei den Verantwortlichen für ihren Einsatz und ihr großes Engagement für die Stockacher Tafel. Ein ganz besonderer Dank geht an die Kunden, die eine Tüte gespendet haben und somit die Arbeit in der Tafel unterstützten. swb-Bild: privat

Eigeltingen

Lebenssaft für den Nächsten

Am Freitag, 21. Dezember, findet von 14 bis 19 Uhr in der Krebsbachhalle die siebte Blutspendenaktion in Eigeltingen statt. Der verstorbene Bereitschaftsleiter des DRK-Ortsvereins Markus Auer hat diese Blutspendenaktion ins Leben gerufen. Mehr unter www.blutspende.de.

Raum Stockach

Pädagogen und Nicht-Pädagogen
Kindergarten-Einweihung mit Verwaltungsinterna

Stockachs Stadtbaumeister Willi Schirmeister kann mit vielem in Verbindung gebracht werden – aber sicher nicht mit Pädagogik. Dennoch stellte er diese Tatsache gleich zu Anfang seines Grußwortes noch einmal klar: Nein, er werde sich im Gegensatz zu den Erzieherinnen vor ihm nicht zu pädagogischen Fragen äußern, erklärte er bei der Einweihung des neuen Kindergartens in der Franz-Schubert-Straße 1a. Zuvor hatte sein Chef, Bürgermeister Rainer Stolz, verraten, dass die Bauarbeiten an der Einrichtung wegen der räumlichen Nähe vom Rathaus aus bestens hätten beobachtet werden können. Allerdings sei es seinen Mitarbeitern nicht erlaubt, während der Arbeitszeit aus den Fenstern zu schauen. Neben so vielen humorvollen Internas aus dem Verwaltungsnästkästchen gab es auch harte Fakten: Etwa 2,4 Millionen Euro hat der neu errichtete Kindergarten gekostet, wobei die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 750.000 Euro vom Land erhielt. Damit wurden die Kosten laut Stadtchef unterschritten. Auf insgesamt gut 500 Quadratmetern Fläche können in dem Neubau bis zu 53 Plätze für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren angeboten werden. Eine Erweiterung sei möglich, so Rainer Stolz. Pädagogik ist also nicht die Sache des Stadtbaumeisters –



Der Schlüssel zur Einweihung: Manfred Raff vom Stadtbauamt, Stadtbaumeister Willi Schirmeister, Bürgermeister Rainer Stolz und Kindergarten-Leiterin Jeanette Schöpf. swb-Bild: sw

wohl aber die von Jeanette Schöpf, der Leiterin des neuen Kindergartens. Von Anfang an hätte sie den Entstehungsprozess des Kindergartens mitverfolgen können, erklärte die Erzieherin. Eigentlich sei ein Einzug im September geplant gewesen, doch wegen baulicher Verzögerungen wurde Übergangsweise in der Grundschule in der Tuttlingerstraße in Stockach Unterschlupf gesucht. Zehn Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Zozneggerstraße zogen dort vorübergehend ein, 20 »neue« Kinder kamen hinzu. Und mit allen wurde schließlich der Neubau bezogen, in dem Schützlinge 14 verschiedener Nationalitäten betreut werden. Es müsse Normalität sein, dass

auch Kinder mit Fluchterfahrungen und anderen Muttersprachen einen Kindergarten besuchen, so Jeanette Schöpf, Umgangssprache sei hier aber natürlich Deutsch. Getreu dem Leitbild des Kindergartens: »Miteinander leben, voneinander lernen, füreinander da sein«. Poetische Worte auch von den beiden Pfarrern Michael Lienhard und Rainer Stockburger, die den Neubau gemeinsam segneten. Es sei mehr als ein Gebäude, es sei ein Zuhause, meinte Rainer Stockburger, und sein katholischer Kollege freute sich sichtlich, mit sehr viel Weihwasser für den so wichtigen Segen von oben sorgen zu können. Und zum Schluss gab es noch einmal Pädagogik von

Stefanie Lippelt, Sachgebietsleiterin Kindergarten: Eine Hauswirtschaftsküche in dem Kindergarten würde bei Bedarf auch einen Samstagsbetrieb ermöglichen. Mit dem Neubau sei auch die Kindergruppe »Pustelblume« in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge aufgelöst worden, die in den Kindergarten in der Franz-Schubert-Straße integriert wurde. Der ist noch namenlos. Aber, so Jeanette Schöpf, eine Bezeichnung soll in einem gemeinsamen Brainstorming mit Eltern, Kindern, Erzieherinnen und anderen Verantwortlichen gefunden werden. »Rathaus-Kindergarten« schlug Rainer Stolz vor. Vielleicht gibt es aber noch originellere Ideen. Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

Raum Stockach

Episoden und Erinnerungen
Jahrgang 1948/49 trifft sich nach Jahrzehnten

Die einen feierten ein Wiedersehen mit Stockach – die anderen ein Wiedersehen mit alten Freunden. Das Treffen des Jahrgangs 1948/49 war für Weggezogene und für die Dagebliebenen ein Erlebnis. Drei Tage lang schwelgten die 31 Teilnehmenden in Erinnerungen, plauderten die Männer und Frauen über die Gegenwart und wagten die ehemaligen Klassenkameraden Ausblicke in die Zukunft. Getreu dem Motto: »70 Jahre jung zu sein, ist zuweilen heiterer und hoffnungsvoller, als 40 Jahre alt zu sein«. Ein von Dr. Oliver Wendell Holmes entlehntes Zitat.

Aus ganz Deutschland reisten die Angehörigen des Jahrgangs 1948/49 an, um drei Tage Stockach pur zu erleben. »Prägende Kindheitserinnerungen und Episoden aus der Schulzeit wurden ausgetauscht – aber auch über das Leben im heutigen Stockach philosophiert«, wird im Presstext mitgeteilt. Alle waren sich darüber einig, das Treffen in der alten Heimat schon in fünf Jahren wiederholen zu wollen. Von einem interessanten, geselligen und fröhlichen Wiedersehen nach vielen Jahrzehnten, berichtet der



Der Jahrgang 1948/49 traf sich in Stockach zum fröhlichen Wiedersehen. swb-Bild: Karl Schneider

Presstext. Nach einer gastronomischen Begrüßung am Freitagabend in der »Nellenburger Talstation« stand am Samstagnachmittag eine Führung durch das Seilermuseum von Bernhard Muffler in der Kirchhalde auf der Tagesordnung. Spannende Exponate, viele Informationen und Einblicke in dieses uralte Handwerk sorgten für vergnügliche Stunden, in denen auch Gespräche geführt wurden.

Stockach

Aktion für Christbäume

»Wohin mit dem Christbaum?«, lautet die alljährliche Frage nach Weihnachten. In der Weihnachtszeit war der geschmückte Tannenbaum noch eine echte Zierde gewesen, doch nach den Feiertagen muss er entsorgt werden. Die Kolpingjugend Stockach bietet dafür einen starken Service an: Bei den Metzgereien Frick, Knoll und Renz sowie der Bäckerei Ainser liegen Anmelde-listen für die Christbaumaktion 2019 aus. Gegen die Bezahlung von 2,50 Euro erhält der Interessierte einen roten Abholzettel, der am Christbaum befestigt wird. Am Samstag, 12. Januar, wird der Christbaum abgeholt. Der Erlös aus der Aktion kommt der Kolpingjugend in Stockach für das Jugendzeltlager 2019 zugute. Wichtig ist, dass aller Schmuck vom Weihnachtsbaum entfernt wird und der Christbaumzettel deutlich sichtbar am Baum befestigt wird. Christbäume, an denen kein Abholzettel befestigt ist, können nicht genommen werden. Die Kolpingjugend bittet außerdem darum, den Christbaum spätestens um 8 Uhr vor das Haus zu legen. Ab diesem Zeitpunkt werden nämlich die ersten Christbäume am Samstag, 12. Januar, eingesammelt. Start der Aktion ist um 8 Uhr am Pallottiheim.

Ansprechpartner bei Nachfragen ist Reinhard Jäger unter der Telefonnummer 07771/87 51 34.

Mühlingen

Doppelte Weihnachten

Weihnachten ist ein besonderes Fest, das den Musikverein Mühlingen ganz besonders inspiriert. Am Montag, 24. Dezember, stimmt das Ensemble seine Zuhörer ab 18.30 Uhr am Kriegerdenkmal feierlich auf die festliche Zeit ein. Mehr: <https://www.mv-muehlingen.de/startseite.cfm>.

Raum Stockach

»UZ« macht mal Pause

Auch die Umwelt macht mal Pause! Das UmweltZentrum Stockach in der Gaswerkstraße 17 bleibt während der Weihnachtsferien in der Zeit von Montag, 24. Dezember, bis einschließlich Freitag, 4. Januar, geschlossen. Mehr Informationen dazu stehen im Internet unter www.uz-stockach.de.